

Die Verwandlung

frei nach Franz Kafka - Theaterensemble EMA



15.06. 19 Uhr

16.06. 11 Uhr

Schultheaterfestival

Kammerspiele

Bad Godesberg

VVK 5,30/ 8,80 EUR

Gefördert vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen & dem Kulturrat der Stadt Bonn.



FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

:
www.theater.ema-bonn.de

„Die Verwandlung“ (frei nach Franz Kafka)

Unter Druck

Theaterprojekt des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums

*Ich möchte meine Eltern nicht enttäuschen.
Warum traut man mir nichts zu?
Ich mache mir selbst den größten Druck.
So viele Möglichkeiten – uff!
Es ist zu viel.*

(Stimmen aus dem Abiturjahrgang 2015)

Für Gregor Samsa, Protagonist in Kafkas Erzählung „Die Verwandlung“ (1912), bedeutet die Metamorphose seines Körpers in ein „ungeheure[s] Ungeziefer“, in das er sich eines Morgens nach unruhigen Träumen verwandelt findet, erst einmal ein vorsichtiges Feststellen: Heute ist nichts wie sonst. Er kann, er wird nicht arbeiten gehen. Er wird nicht funktionieren. Seine Familie macht sich Sorgen - und reagiert mit Ablehnung, Überforderung und Ekel auf ihn:

„Weg muss es.“

Wie reagiert eigentlich unser Umfeld darauf, wenn wir dem ausweichen, was uns Druck macht? Wie begegnen wir Neuerungen, Befremdendem? Warum kommt es zu schlagartigen Veränderungen? Was, wenn unser eigener Körper plötzlich eine ganz andere Sprache spricht als unser Gehirn? Nach welcher Norm muss man funktionieren, um nicht aufzufallen? - Gregor Samsa genießt sein neues Körpergefühl, seine neue Freiheit. Doch er muss bitter dafür bezahlen. Und wir?

Vierzig Schülerinnen & Schüler waren während des Schuljahres 2015/16 im Literatur- & Projektkurs der Stufe 11 (Leitung: Timo Wilhelm und Kerstin Freitag) in Anlehnung an Kafkas „ausnehmend ekelhafte Geschichte“ auf der Suche nach persönlichen Ausdrucksmöglichkeiten für die Aktionen, die einen menschlichen Fremdkörper immer mehr isolieren und schließlich unmenschlich zerstören. Wie in den vorherigen Jahren wird somit ein weiterer „sperriger“ Klassikertext auf der Bühne spielerisch um eigene Perspektiven erweitert. Neben kurzen Statements, die aus persönlichen Interviews der Jugendlichen hervorgehen, unterstreichen chorisches Sprechen und die ständige Präsenz aller Rollen in Mehrfachbesetzung auf der Bühne die bedrückende Aktualität der inszenierten Lesart von Kafkas Erzählung.

Die durch das Landesprogramm „Kultur und Schule“ (MSW) sowie das Kulturamt der Stadt Bonn geförderte Inszenierung entstand unter der Spielleitung von Timo Wilhelm und Regisseur Stefan Herrmann. Wir danken besonders der Jungen Theatergemeinde sowie dem Stadttheater Bonn für die Unterstützung unserer Auftritte beim Schultheaterfestival Bonn 2016.

www.theater.ema-bonn.de